

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle, Waisenhaus 1724. S. 861-870.

Die samt CHristo in das himmlische Wesen versetzte Gläubigen [Predigt]
Am Fest der Himmelfahrt Christi. (Gehalten in der Ulrichs=Kirche zu Halle,
Anno 1717.)

Francke, August Hermann

1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die Nothwendigkeit/ Beschaffenh. u. Frucht des Gebets. 861

hen, sondern dein Wort lieben und mit wahrem Glauben und Gehorsam ehren.

Nun, o du treuer Vater! es sey dir diß alles in deine treue Hand befohlen. Segne du das Wort, das gesprochen ist, und laß, wie wir anfänglich gewünschet haben, uns die Früchte desselben samt und sonders in die Ewigkeit und vor deinen Thron bringen. Das gib uns, o HErr JESU, um dein selbst und um deiner unendlichen Liebe willen. Amen,
Amen!

Am Fest der Himmelfahrt Christi.

(Gehalten in der Ulrichs-Kirche zu Halle Anno 1717.)

Die samt Christo in das himmlische Wesen versetzte Gläubigen.

Die Gnade und Liebe des in Himmel gefahrenen und zur Rechten Gottes sitzenden Heylandes sey mit uns jetzt und immerdar.
Amen!



Eliebte in dem HErrn, Wir haben im vorigen Jahre an dem Himmelfahrts-Fest betrachtet unsern Beruf zum Himmel durch die Himmelfahrt Christi, * und ist solcher himmlische Beruf einem jeden, der gegenwärtig gewesen, an sein Herz und Seele gelegt worden. Für dißmal gedencke ich bey euch eben denselben Beruf zu erneuren, damit nicht allein diejenigen, so damals nicht zugegen gewesen, aber jetzt gegenwärtig sind, solchen Beruf auch an ihrem Theil erkennen mögen, sondern damit auch die, welche da gewesen sind, und den Beruf an ihren Herzen kräftig empfunden haben, desto kräftiger mögen erwecket werden, demselbigen gehörige Folge zu leisten, und ihrer selbst nach solchem erlangten Beruf wahrzunehmen, daß sie das Ende desselben, ihrer Seelen ewiges Heyl, erreichen. So laßet uns dann bey einem so wichtigen Zweck und Vorhaben Gott um die Kraft des Heiligen Geistes im Lehren und Zuhören demüthig anrufen in einem gläubigen

Da 99 99 3

und

* Siehe die kurzen Sonn- und Fest-Tage-Predigten, 2 Theil p. 90.

und andächtigen Vater Unser, auch zu unserer mehrern Erweckung und zum Lob und Preis der siegreichen Auffahrt Christi vorhero mit einander anstimmen: Christ fuhr gen Himmel &c.

TEXTVS.

Marc. XVI, 14-20.

Setzt, da die eilfe zu Tische saßen, offenbarte er sich, und schalt ihren Unglauben, und ihres Hergens Härte, daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. Und der HERR, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes. Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten, und der HERR wirkete mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

In grosses ist es, Geliebte in dem HERRN, daß Paulus zu denen Colossern sagen durfte, Coloss. 3, 1. 2. Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, das droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist. Noch ein grössers war es aber, daß er von sich selbst und seiner eigenen Person mit aller Freymüthigkeit in der Epistel an die Philipp. im 3. Cap. v. 13. 14. sagen durfte: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist, und jage nach dem vor-gesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo JESU.

Aber nichts ist grösser, als daß er von sich und allen Gläubigen Ephes. 2, 6. freysagen darf, daß sie samt Christo ins himmlische Wesen versetzt sind, in Christo JESU. Es hatte der Apostel im vorhergehenden 1. Cap. v. 20. von Christo gesagt, daß GOTT ihn habe gesetzt zu seiner Rechten im Himmel,

Die samt Christo in das himml. Wesen versetzte Gläubige. 863

mel, im Griechischen ἐν τοῖς ἐπ' οὐρανόις, das ist, in den überhimmlischen Dingen, in himmlischer Glorie und Herrlichkeit. Eben dieses Wort nun hat der Apostel ohne Zweifel mit allem Fleiß im nachfolgendem 2 Cap. v. 6. wieder gebraucht von denen Gläubigen, wenn er von ihnen sagt; daß sie samt ihm in das himmlische Wesen, ἐν τοῖς ἐπ' οὐρανόις, in die himmlische Dinge, in die himmlische Güter, in die himmlische Glorie und Herrlichkeit versetzt sind. Es erzeiget demnach GOTT eben dieselbe Grösse seiner Kraft, eben dieselbe Wirkung seiner mächtigen Stärke, die er an Christo erzeiget hat, da er ihn von den Todten auferwecket und ihn in den Himmel gesetzt, auch an allen gläubigen Gliedern Jesu Christi, daß sie nicht erst am jüngsten Tage, sondern bereits in dieser Welt in das himmlische Wesen samt und in Christo gesetzt sind. Wohlan! weil nun dieses die Herrlichkeit des Glaubens ist, welche leider wenige erkennen, und noch wenigere zu Herzen nehmen und üben, so wollen wir dñmal unsere Aufmerksamkeit darauf richten, und nach Anleitung des verlesenen Textes mit einander betrachten

Die samt Christo in das himmlische Wesen versetzte Gläubige.

DEr GOTT aber unsers HERRN JESU Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe uns den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu sein selbst Erkänntniß, und erleuchtete Augen unsers Verständnisses, daß wir erkennen mögen, welche da sey die Hoffnung unsers Berufs, und welcher sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Gläubigen, und welche da sey die überschwengliche Grösse seiner Kraft an denen, die da glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke, die er gewircket hat in Christo, da er ihn von den Todten auferwecket und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel. Ja er helfe auch allen denen, die sich bishero mit einem wahren Glauben getröstet, die Kraft Gottes aber nicht an ihren Seelen geschmecket und erfahren haben, daß sie doch in dieser Predigt gebracht werden zur Erkänntniß derselben Kraft Gottes, und der Herrlichkeit seiner Gläubigen, und also dieser Himmelfahrts-Tag in dem HERRN dazu gesegnet seyn möge, daß wir allesamt diesen Schatz durch den Glauben erlangen mögen. Amen!

Abhandl

Abhandlung.

Sie sind, Geliebte in dem HErrn, die Anfangs-Worte unseres Evangelischen Textes: Zuletzt, da die Elise zu Tische saßen, offenbaret sich IESUS, und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens-Härtigkeit, daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. Welcher gestalt in diesen Worten noch keine Beschreibung oder Erzählung der Himmelfahrt Jesu Christi zu finden, sondern vielmehr daraus zu sehen, wie der HErr IESUS den Unglauben und die Herzens-Härtigkeit seiner Jünger gescholten; und wie wir dabey eine Prüfung unser selbst anstellen sollen, ob nicht der HErr IESUS tausendmal mehr Ursache an uns finde zu schelten und zu strafen, als er damals an seinen Jüngern gefunden haben möchte: das ist vor dem Jahr mit mehreren vorgestellet worden. Es ist aber auch damals gezeiget worden, wie eben unter dieser Bestrafung liege ein himmlischer Beruf zum Glauben, durch welchen wir zum Himmelreich und zur Herrlichkeit Gottes gelangen, und wie der HErr IESUS hiemit gleichsam einem jeden vor die Augen trete und zu ihm spreche: Richte dein Herz, ja alle Kräfte deiner Seelen und deines Geistes zu mir, auf daß du in deinem Unglauben nicht versinkest. Das soll sich denn ein ieder dazu dienen lassen, daß er gegen den Unglauben kämpfe, und sich dessen entschütte, damit er zur rechten Kraft des Glaubens gelangen möge.

Jeho aber rede ich sonderlich euch an, die Gott von dem Sünden-Schlaf aufgewecket, und mit dem Lichte des Glaubens erleuchtet hat, euch, die ihr erkennet, daß euch Barmherzigkeit von Gott wiederfahren ist, und den Reichthum seiner Gnade an euch nicht leugnen könnet, so ihr nicht wider die Wahrheit reden wollet, euch, sage ich, rede ich an, weil dieses Wort nicht die Welt-Kinder, sondern die Jünger Christi trifft, deren Unglauben hier Christus bestrafet. Wollt ihr auch nun dem Unglauben Raum geben, wie die andern? Das sey ferne! Damals hat der HErr IESUS an seinen Jüngern bestrafet, daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten von den Todten auferstanden; wie würde er nicht euren Unglauben bestrafen, so ihr nicht glauben woltet denen, die ihn gesehen haben gen Himmel fahren, ja denen, die ihn gesehen, nachdem er schon gen Himmel gefahren gewesen? So ihr aber das in der Wahrheit glaubet, warum suchet ihr euch solchen Glauben nicht besser zu Nuze zu machen, wie Paulus den Weg dazu angewiesen hat in dem zuvor angeführten 2 Capitel der Epistel an die Epheser, da er spricht: **GOTT** habe uns samt Christo mit ihm und in ihm nicht nur lebendig gemacht, nicht nur auferwecket, sondern auch ins himmlische Wesen versetzet. Sehet, so sollte euer Glaube grünen und blühen,

Die samt Christo in das himml. Wesen versetzte Gläubige 865

hen, daß er seine Herrlichkeit erkennete, die ihm der Herr in seinem Worte beygelegt hat, und daß ihr euch für solche erkennetet, die in Christo, ihrem Haupt, durch den Glauben ins himmlische Wesen versetzt wären. So nehmet denn dieses Wort zu Herzen, wo euer Schatz ist, da soll auch euer Herz seyn. Glaubt ihr nun, daß euer Schatz im Himmel ist, was habt ihr denn auf der Erden zu schaffen, da ihr Fremdlinge seyd, und keine bleibende Stätte habet? Es ist euch viel etwas bessers im Himmel zubereitet; ja schon ietzt habt ihr etwas bessers durch den Glauben an Jesum Christum: Denn es redet ja, wie schon erinnert worden, und mit Fleiß abermal erinnert wird, Paulus nicht in der zukünftigen Zeit, sondern in der **vergangenen**. Er spricht nicht: ihr sollt einmal mit Christo ins himmlische Wesen versetzt werden, sondern, ihr seyd bereits samt Christo ins himmlische Wesen versetzt. So sehet ihr ja, daß ihr euch solcher Seligkeit, als Genossen des Himmels, schon hier erfreuen, dort aber derselben ewig und völlig genießen sollet. Darinnen soll sich also die rechte grünende Kraft des Glaubens bey euch beweisen, daß euer Herz beständig mit himmlischen Dingen umgehe, daß ihr besser im Himmel als auf Erden bekant seyd, daß euch alles in der ganzen Welt fremde und bitter sey, und eure höchste Freude und Wonne darinnen bestehe, daß ihr euer Haupt im Himmel habet, und mit demselben in Glauben vereinigt seyd. Der Herr wolle dieses Wort zu eurer Erweckung segnen!

Es heisset nun ferner in den folgenden Worten des Textes v. 15. 16. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Aus diesen Worten ist euch vormals zu erkennen gegeben, wie eben darinnen unser Beruf zum Himmel ausgedrucket sey. So ist euch auch dabey eine Erinnerung gegeben, wie ihr diesen euren Beruf recht wahrnehmen, und euch denselben zu Nuzen machen sollet. Ich kan aber nicht umhin, solches abermals zu wiederholen, sehet doch zu, daß ihrs besser als damals zu Herzen nehmen möget. Also habe ich zu euch gesprochen: Der gen Himmel gefahren ist, und sitzet zur Rechten Gottes, berufet euch samt und sonders zum Himmel: so ihr diesen Beruf vorhero nicht erkannt habet, so erkennet ihn doch ietzt, und haltet euch von nun an dafür, daß ihr im Namen Jesu Christi von der Welt abgerufen seyd zum Himmel und zur Seligkeit.

Aber ach! obgleich solcher Beruf mehrmals euch an euer Herz, Seele und Gewissen gelegt worden; so muß ich dennoch bedauern, daß noch so viele, wie die unreinen Thiere, gleichsam auf der Erden kriechen, oder, daß ichs deutlich sage, irdisch und weltlich gesinnet sind, und solchen Beruf, der ihnen in das

(1. Theil.) N r r r r Ge

Gewissen hinein geschoben ist, wenig zu Herzen genommen, noch sich darnach gerichtet haben. Zwar liebe ich euch dennoch in so ferne, daß ich euer aller Seligkeit von Grund des Herzens wünsche und verlange? aber sollte es mir nicht nahe gehen, da so viele, ach! noch so viele zurück bleiben. Wie lange wollet ihr Elenden, die ihr euer Elend nicht erkennet, ja wol zum Theil euch für glücklich haltet, oder von andern dafür gehalten werdet, wie lange wollet ihr Elenden so dahinden bleiben, und die Welt lieb haben, und in dem Wesen derselben euer Herz und Sinn beschäftigt seyn lassen? Meynet ihr denn, daß es in eurer Willkühr stehe, diesen Beruf anzunehmen, oder nicht, der doch im Namen Jesu, eures künftigen Richters, an euer Herz gebracht worden, und der gar nicht ein beschwerlicher Beruf ist, noch einen bösen Zweck hat, sondern zum Himmel und zur Seligkeit gerichtet ist. So lasset euch doch allesamt erwecken, dem Beruf nicht ferner zu widerstehen, sondern ihn gern und willig anzunehmen. Denn was wird doch endlich daraus werden, wo ihr euch dessen weget? Höret, was der Heyland sagt: Wer nicht gläubet, der wird verdammet werden. Das wird endlich daraus, und da wird euch wahrlich kein Wahnglaube, kein historischer Glaube was helfen, sondern es muß in Wahrheit göttliche Kraft seyn, welche der Herr euch gerne geben wird, so ihr denselben in der wahren Ordnung einer gründlichen Bekehrung darum ersuchet, damit ihr also eure Seele erretten und selig machen möget.

Doch jetzt schreite ich zum folgenden, da es im 17. und 18. Vers unsers Textes ferner also lautet: Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da gläuben, sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen vertreiben, und so sie etwas tödliches trincken, wirds ihnen nicht schaden, auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. Es ist vormals angezeigt, wie in diesen Worten unser Heyland die Zeichen beschreibe, welche er, als ein Creditiv, oder Beglaubungs-Brief denen Aposteln und ersten Gläubigen mitgeben wollen, damit dadurch das Evangelium von der Seligkeit, so durch ihn erlangt werde, bestätigt und bekräftigt würde. So ist auch die Erfüllung aus der Apostel-Geschicht gezeiget und erwiesen, mithin aber zu erkennen gegeben worden, wie eben damit, da durch solche Zeichen das Evangelium so kräftiglich bestätigt ist, auch unser Beruf zum Himmel bestätigt sey, dadurch der gen Himmel gefahrne Heyland uns noch sich ziehen, und eine geistliche Nachfahrt in uns wirken will. Es ist euch insonderheit damals vorgehalten worden der herrliche Spruch Hebr. 2, 3. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich geprediget ist durch den Herrn, ist sie auf

auf uns kommen durch die, so es gehöret haben, und Gott hat ihr Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit Austheilung des H. Geistes nach seinem Willen.

Aber ich thue nicht unbillig dieses hinzu: Wie wollen wir entfliehen, da uns nicht allein dieses vorgestellt ist, sondern da uns auch die Apostolische Lehre die Sache weiter aufgeschlossen und zu erkennen gegeben hat, daß wir samt Christo und in ihm in das himmlische Wesen gesetzt sind? So wir nun diese Seligkeit nicht achten, noch bedencken, was das auf sich habe, daß ein Mensch durch den Glauben zu solcher Herrlichkeit gelangen solle, daß er, als ein lebendiges Gliedmaß Jesu Christi mit seinem Haupte in das himmlische Wesen samt ihm und in ihm versetzt sey: Wie wollen wir entfliehen, und wo wollen wir hin an jenem Tage mit unserer Schande, wenn wir vor sein Angesicht dargestellet werden, und nicht leugnen können, daß uns dieses vorgehalten und zu Gemüthe geführt worden, und daß wir dennoch solche Herrlichkeit und Seligkeit in den Wind geschlagen, und den eiteln Tand und nichtigen Koth, ja die Schande des eiteln Welt-Wesens lieber gehabt, als ihn und solche grosse Herrlichkeit, die er uns angeboten hat? Das bedencket und nehmet zu Herzen, auf daß ihr eben dadurch, daß Gott sein Evangelium von Christo durch Zeichen und Wunder bekräftiget hat, und solches auch auf uns kommen, und uns die Apostolische Lehre vorlegen lassen, daß wir allen Reichthum der Gnade Gottes in Christo Jesu daraus erkennen mögen, daß ihr, sage ich, eben dadurch euch bewegen lasset, euren Beruf, den ihr durch Christi Himmelfahrt erlanget, und der euch ans Herz und an die Seele geleyet ist, besser in acht zu nehmen, und demselben mit grösserm Ernst, mit grösserer Treue und Brünstigkeit des Geistes hinfort Folge zu leisten, als bishero von euch geschehen.

Aber auch ihr nehmet solches zu Herzen, die ihr diesen Beruf bey euch habt kräftig werden lassen. Gläubet ihr das in aller Wahrheit, was Jesus Christus durch seine Apostel hat verkündigen lassen, was er durch Zeichen und Wunder bekräftiget, und durch die Austheilung des H. Geistes versiegelt hat; ey so laffet doch euren Glauben auch dadurch gestärket werden. Was hier von leiblichen Wundern stehet, das müisset ihr auf eine geistliche Art erfahren. Habt ihr neue Zungen bekommen, so sollt ihr den Herrn damit preisen, wie Sirach saget Cap. 51, 30. Der Herr hat mir eine neue Zunge gegeben, damit will ich ihn loben. Was hier von der Heilung der Kranken stehet, eben dasselbe habt ihr durch den Glauben an euch zu erfahren, daß ihr mit David (Psalm 103, 3.) sagen könnet: Der Herr heilet alle meine Gebrechen. O daß ihr denn diß wohl zu Herzen nahmet, und mit den himmlischen Gütern, die Jesus euch geschencket und zugeeignet hat, als mit eurem Eigenthum umginget, und sie nach

allem Wohlgefallen, nach aller Lust und Freude eures Herzens gebraucht, und aus der Fülle Jesu Christi Gnade um Gnade, ja Leben und volle Gnüge nähmet, die er seinen Schäflein verheissen hat. Sehet, das würde die Freude seines Herzens seyn, so ihr nach solcher seiner Weide nur recht begierig wäret, und nach seiner Gnade ein recht inniges Verlangen trüget. Hat er nicht gesagt: Selig sind, die da hungert nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Wie wird er eure Seelen sättigen! wie wird er sie so wohl erquickten, so ihr nur zu ihm kommet! Ihr möget ja fren bey ihm aus und eingelen; so gebrauchet dann euer Bürger-Recht, welches ihr durch Jesum Christum und durch sein Blut erlanget habet.

Hierauf erzehlet nun der Evangelist die Himmelfahrt Christi selbst, mit diesen Worten: v. 19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sizet zur rechten Hand Gottes. Zu anderer Zeit haben wir hierbey erinnert, daß hier die grösssten und wichtigsten Dinge, so zu reden, mit drey Worten erzehlet werden; haben auch darbey angemercket, daß diß nicht vergeblich noch ohne Ursache geschehen sey, dieweil es Dinge sind, die ausser unserm Gesichte sind, die wir erst dort schauen sollen, wenn wir vor sein Angesicht unsträflich und mit Freuden werden dargestellet seyn. Unterdeß muß der Glaube auch diß wenige fassen und behalten, und den verborgenen Schatz darinnen auffuchen. Zu welchem Ende euch damals die Worte Pauli vorgehalten worden, Ephes. 1, 17- bis c. 2, 7. als in welchem schönen Text der Apostel uns gar ausbündig vorstellet, was für gutes wir in der Auferstehung, Himmelfahrt und Sigen Christi zur Rechten Gottes haben, und wie wir uns dasselbige zu Nuze machen, und es in der rechten Kraft besitzen sollen.

Jetzt erinnere ich euch denn billig wieder daran, und gebe euch zu bedencken, ob es nicht mit manchen so gegangen, wie es pfleget zu gehen, daß, so lange von der Himmelfahrt Christi geprediget wird, man wol etwan gute Gedanken und Reflexiones in seinem Gemüthe darüber hat; aber wenn die Predigt aus ist, so hats ein Ende; wenn der Tag vorbey ist, so ist vergessen, und gehet denn wol das Jahr hin, bis Himmelfahrt wieder kommt, ehe man wieder daran gedencet. Das ist gar nicht dem Apostolischen Vorbilde gemäß, sondern die weisen uns, daß, wenn wir einmal die Himmelfahrt Christi im Glauben gefasset haben, wir alsdenn unsern Wandel nicht mehr auf Erden, sondern im Himmel führen sollen, und mit unserm Herzen und Gemüthe uns daselbst aufhalten, wohin unser Haupt vorangegangen ist. Ist dieses bisher nicht also geschehen, so ist mein Sehnen und Wünschen vor Gott, daß er doch jetzt, indem ich dieses sage, diesem und jenem unter euch das Herz kräftiglich rühren möge, daß er in sich schlage und den-

cke,

Die samt Christo in das himml. Wesen versetzte Gläubige. 869

cke: was machest du? Siehe, wo du nun darüber stürbest, nachdem du ein Jahr nach dem andern von der Himmelfahrt Christi predigen gehöret, die Kraft derselben aber nicht in deinem Herzen empfunden und erfahren, wo woltest du bleiben am Ende deines Lebens? Ach! ja, es rühre der HErr einem jeden sein Herz kräftiglich, er mache ihn los von der Erden, und ziehe ihn durch den H. Geist zu sich, daß er Christo, als seinem höchsten Schatz, aus inniglicher Liebe zu demselben nach-eile, und also sein Herz und Sinn seyn möge, wo sein Schatz ist.

So sich aber jemand nicht sollte bestrafet finden, sondern vielmehr in seinem Gewissen das Zeugniß hätte, daß er von dem Tage seiner Bekehrung an nichts anders gesucht, als mit seinem Herzen bey Christo zu seyn, denselben ermahne ich, ja nicht abzulassen, noch müde zu werden. Das ist die einzige Kunst, die täglich ja stündlich geübet werden muß, daß man sein Herz immer hinaufwerfe zu dem HErrn Jesu, und so bald man mercket, daß es nicht bey ihm ist, es unverzüglich wieder zu ihm richte, bis es bey ihm bleibe und wir mit dem HErrn Jesu ein Geist, ein Herz und Seele werden.

Endlich wird denn unser Text also beschlossen: Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten, und der HErr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Diese Worte haben ihr Absehen auf das vorhergehende, sonderlich auf den 17. und 18. Vers, und will der Evangelist hiermit andeuten, was Christus verheissen, das habe er auch gethan und erfüllet. Dabey ist nun diß mein Seufzen und mein Flehen zu dem HErrn Jesu, daß, wie er damals mit seinen Aposteln und den ersten Lehrern gewesen ist an allen Orten, wo sie geprediget haben, daß er auch mit uns seyn möge, die wir euch eben dasselbe Evangelium von Christo, seinem Tode, seiner Auferstehung und Himmelfahrt verkündigen, und wie er damals mit den Aposteln gewircket, auch iezo mit uns wirken wolle, daß wenn ihr das Wort höret, es bald hie bald da anschlagen und die Herzen treffen, und sie von der Welt zu Gott reißen und mit ihm verbinden möge. Diß Siegel suchen wir; nicht Wunder und Zeichen, sondern diß, welches die Apostel viel höher geachtet haben als alle Zeichen, daß das Wort bey euch kräftig sey, euch verändere, euch bekehre und mit der Kraft Jesu Christi erfülle, daß ihr nicht allein gegen die Sünde streitet, sondern auch sieget, und in der Kraft des erhöhten und zur Rechten Gottes sitzenden Jesu beständig einhergehet.

Es ist auch nun iezo verkündiget und vorgestellt worden, welcher gestalt diejenigen, die an Christum glauben, mit ihm und durch ihn in das himmlische Wesen versetzt sind. Das kan freylich keine Vernunft fassen, sie spricht: Was ist das, mit Christo in das himmlische Wesen versetzt seyn? Wir sind ja noch hier auf Erden! Der Glaube aber faffet und erkennet diese grosse Herrlich-

R r r r r 3

keit,

feit, und ist ihm keine Einbildung. Seelen, die der Herr Jesus zu sich gezogen, können es wohl schmecken und erfahren, wie freundlich der Herr ist, und was das auf sich habe, daß sie mit ihrem hochgebenedeyeten Haupte als seine lebedige Glieder vereinigt sind, und daß sie seines Saftes und seiner Kraft genießen, ihm fruchtbar zu seyn in vielen Früchten der Gerechtigkeit. Nun das lasse euch der Herr alle erfahren, um seiner unendlichen Liebe willen.

Du aber, o getreuer Heyland, segne das Wort, das iezo verkündigt worden ist, und laß alles bekräftiget und versiegelt werden durch deinen Heiligen Geist in unsern Herzen. Ach du getreuer Heyland! laß unsern Wandel von nun an im Himmel geführt werden, und da wir es alle so gut haben können, so gib, daß wir auch alle solcher Seligkeit in dir genießen mögen. Ziehe uns alle dir nach, daß wir, Herr Jesu, mit unserm Herzen da seyn mögen, wo du bist, bis wir dich auch in deiner Glorie und Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht sehen mögen. Das gib uns, um deiner unendlichen Liebe willen.

AMEN!

Am Sonntage Exaudi.

(Gehalten in der Ulrichs-Kirche in Halle, Anno 1718.)

Die Bevestigung des Werbens durch die Gnade.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi / welche uns Leben und Seligkeit giebet / sey mit uns / und verkläre sich in unsern Herzen durch den Heiligen Geist / und durch das Wort seiner Wahrheit.
Amen / Amen!



Eliebte in Christo Jesu, Ein gar herrliches Kleinod, welches höher als alle Edelgesteine zu schätzen, hat uns Paulus hinterlassen in dem letzten Capitel der Epistel an die Hebräer, wenn er daselbst im 9. Vers also schreibt: Es ist ein köstlich Ding, daß